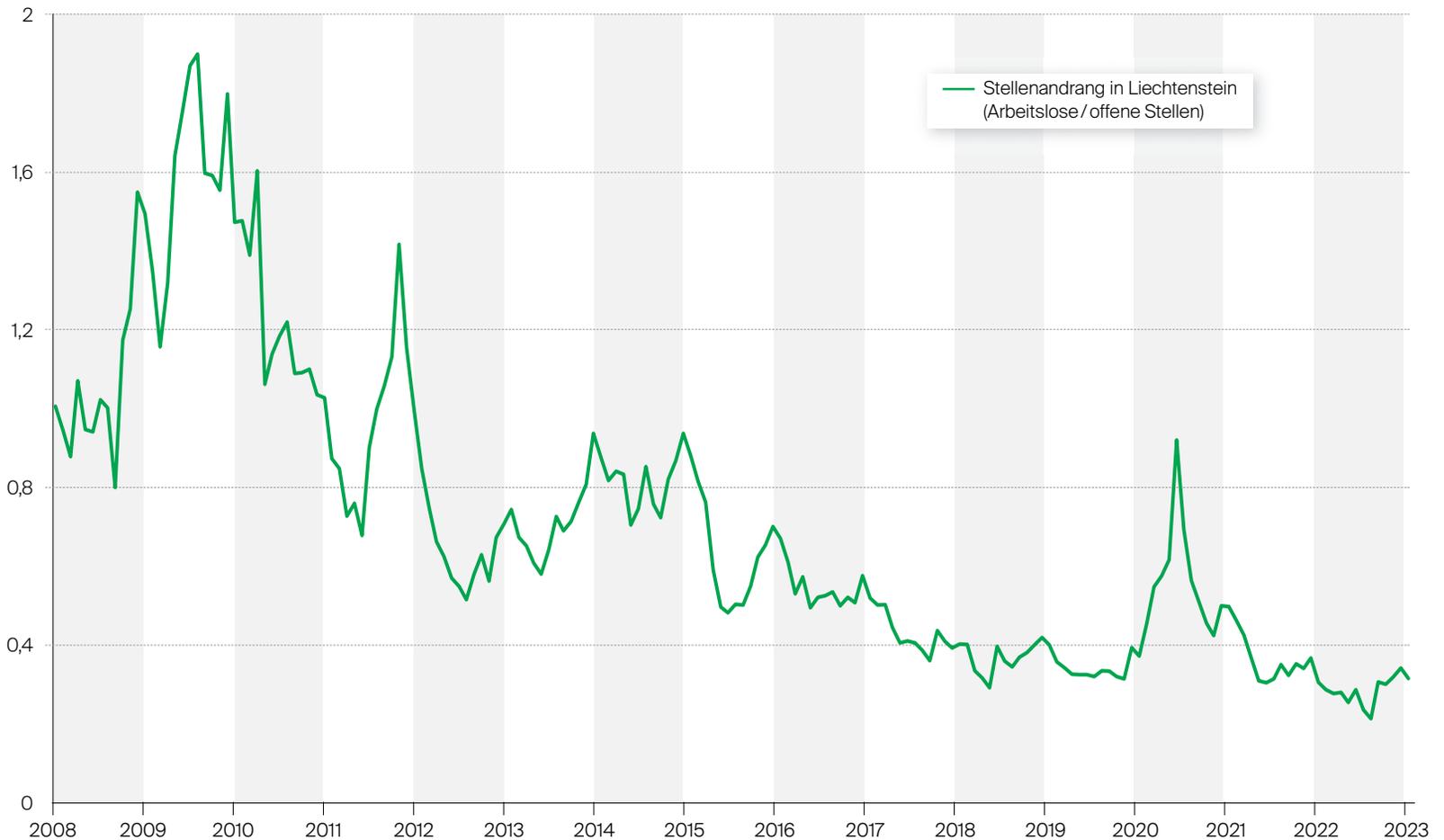


Immer weniger Stellensuchende pro offene Stelle



Quelle: Amt für Statistik, AMS Liechtenstein, Liechtenstein-Institut (Strukturbruchbereinigung); Grafik: Stefan Aepli

Gemäss Konjunkturumfrage des Amtes für Statistik hat sich der Arbeitskräftemangel gegen Ende 2022 wieder leicht entspannt, vor allem in der Industrie. Der Mangel ist aber immer noch hoch, was auch sichtbar wird, wenn der Stellenandrang in Form von registrierten Arbeitslosen im Verhältnis zur Anzahl gemeldeter

offener Stellen berechnet wird (siehe obige Grafik). Abgesehen von temporären Unterbrechungen, wie beispielsweise nach der Finanzkrise oder in der Coronarezession, ist diese Kennzahl in Liechtenstein stark rückläufig und liegt bei etwa 0,3 im Februar 2023. An dieser Entwicklung zeigt sich, dass es schwieriger

wird, Arbeitskräfte zu finden. Wegen des hohen Anteils an Zupendelnden ist das Niveau des Stellenandrang-Quotienten zwar nur eingeschränkt international vergleichbar, er liegt in der Schweiz aber deutlich höher bei rund 1,8 und in Österreich bei circa 2. In beiden Vergleichsstaten ist diese Kennzahl ebenfalls rück-

läufig, auch dort hat sich das Arbeitskräfteangebot also verknappt.



Andreas Brunhart
Ökonom am
Liechtenstein-Institut